

Beirat der Bundesregierung für zivile Krisenprävention und Friedensförderung

Der Beirat bündelt zivilgesellschaftliche und wissenschaftliche Expertise zur Krisenprävention und Friedensförderung und berät die Arbeit der Bundesregierung. Die zwanzig Mitglieder des Beirats kommen aus den Bereichen der internationalen Zusammenarbeit, Wissenschaft, Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen und sind auf vier Jahre berufen. Der Beirat begleitet die Umsetzung der 2017 von der Bundesregierung beschlossenen Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“.

Durch seine Arbeit fördert der Beirat aktiv den steten Austausch der Bundesregierung mit der Zivilgesellschaft. Zu übergreifenden strategischen Fragen kann der Beirat öffentlich Stellung beziehen. Darüber hinaus entwickelt der Beirat eigene konzeptionelle Beiträge. Für die kommenden zwei Jahre hat der Beirat unter anderem friedenspolitische Kohärenz, Gender, Frieden und Sicherheit sowie Klimawandel als Sicherheitsrisiko als Themen aufgenommen.

Rechtsstaatsförderung, Sicherheitssektorreform und Vergangenheitsarbeit sind zentrale Ansätze der internationalen Friedensförderung. Die Umsetzung findet immer in einem hochpolitischen Umfeld statt, das externe Akteure nur begrenzt beeinflussen können. Das erfolgreiche Zusammenwirken organisierter lokaler gesellschaftlicher Gruppen, kritischer Medien und reformwilliger Behörden sowie eine gute internationale Abstimmung sind notwendig, um Erfolge zu erzielen.

Im Juni 2017 hat die Bundesregierung die Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“ verabschiedet. Im Juli 2019 haben die beteiligten Ressorts drei gemeinsame Strategien zu Rechtsstaatsförderung, Sicherheitssektorreform und Vergangenheitsarbeit verabschiedet, die Ziele, Herausforderungen und Ansätze formulieren.

Der Beirat der Bundesregierung Zivile Krisenprävention und Friedensförderung wurde in den Leitlinien mit einem erweiterten Mandat ausgestattet und in seiner Zusammensetzung erweitert. Er soll die Bundesregierung beraten und den Dialog mit der Fachöffentlichkeit herstellen. Der Beirat besteht aus zwanzig Vertreter*innen relevanter Organisationen der internationalen Zusammenarbeit, der Wissenschaft und zivilgesellschaftlichen Netzwerken.

Der Beirat freut sich, politische Entscheidungsträger*innen und eine interessierte Fachöffentlichkeit zur ersten Jahreskonferenz einzuladen! Wir möchten die vorgelegten ressortgemeinsamen Strategien einem konstruktiv-kritischen Blick „von außen“ unterziehen und Empfehlungen für die zukünftige Umsetzung diskutieren.

Bitte melden Sie sich bis zum 20. September 2019 unter s01-s@diplo.de an. Geben Sie bitte an, welchen der fünf Workshops Sie besuchen werden. Die Workshops werden in englischer Sprache stattfinden. Die Strategien werden vorab veröffentlicht.

Wir freuen uns auf einen lebendigen und interessanten Austausch!

JAHRESKONFERENZ DES BEIRATS ZIVILE
KRISENPRÄVENTION UND FRIEDENSFÖRDERUNG

Von der Strategie zur Umsetzung. Rechtsstaatsförderung, Sicherheitssektorreform und Vergangenheitsarbeit & Versöhnung



am Mittwoch, den 25. September 2019
9.30 – 17.00 Uhr im Auswärtigen Amt (Weltsaal)

PROGRAMM

09.30

ERÖFFNUNG

- Dr. Kira Vinke, Co-Vorsitzende des Beirats Zivile Krisenprävention und Friedensförderung
- Andreas Michaelis, Staatssekretär des Auswärtigen Amts

10.00

DIE LEITLINIEN AUF DEM WEG ZUR UMSETZUNG: WO STEHEN WIR?

Leitfragen:

- Welche Ergebnisse sind zwei Jahre nach Verabschiedung der Leitlinien zu beobachten?
- Welche Impulse der ressortübergreifenden Zusammenarbeit gab es im Rahmen der neuen Strategien und darüber hinaus?
- Welche sind die wichtigsten Herausforderungen im Bereich Krisenprävention und Friedensförderung für die nächsten zwei Jahre?

Diskussion mit:

- Bodo von Borries, Co-Vorsitzender des Beirats Zivile Krisenprävention und Friedensförderung
- Ottmar von Holtz, MdB, Vorsitzender Unterausschuss Zivile Krisenprävention, Konfliktbearbeitung und vernetztes Handeln
- Heike Thiele, Beauftragte für Zivile Krisenprävention und Stabilisierung, Auswärtiges Amt
- Thomas Binder, Leiter Abteilung Grundsatz, Planung und Kommunikation, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (angefragt)
- Wolfgang Ohl, Brigadegeneral, Unterabteilungsleiter Politik II, Bundesministerium der Verteidigung
- Dr. Thomas Helfen, Leiter Referat Frieden und Sicherheit; Katastrophenrisikomanagement, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Moderation: Dr. Jörn Gravingholt, Beirat/Deutsches Institut für Entwicklungspolitik

11.15

11.30

KAFFEPAUSE

EIN BLICK VON AUSSEN: WELCHE FRIEDENS-POLITISCHEN IMPULSE SETZEN DIE DREI RESSORT-GEMEINSAMEN STRATEGIEN?

Leitfragen:

- Welche Potentiale für Krisenprävention und Friedensförderung bieten die drei Strategien?
- Wo bestehen Herausforderungen und „blinde Flecken“?
- Was können konkrete Schritte zur Umsetzung der Strategien sein?

Diskussion mit:

- Thomas Unger, Geneva Academy of International Humanitarian Law and Human rights/Impunity Watch
- Britta Madsen, External Monitoring System of the EU's Development Cooperation Berlin/Brüssel
- Antje Fritz, Geneva Centre for Security Sector Governance

Moderation: Natascha Zupan, Beirat/Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung

12.30

13.30

MITTAGSPAUSE

PARALLELE WORKSHOPS (AUF ENGLISCH): IMPULSE FÜR DIE UMSETZUNG DER STRATEGIEN (CHATHAM HOUSE)

Gemeinsame Leitfragen:

- Welche Aspekte der drei Strategien sind hilfreich und bieten eine gute Orientierung, um Herausforderungen der Praxis zu begegnen?
- Wo bestehen Lücken, die bei der Umsetzung berücksichtigt werden müssen?
- Welche konkreten Ideen und Empfehlungen für die Umsetzung und Monitoring der drei Strategien gibt es?

1. Genderresponsive implementation of the three Joint Strategies : How to Ensure Gender-Responsiveness?

- Megan Bastick, DCAF – Geneva Centre for Security Sector Governance
 - Jeannette Böhme, Bündnis 1325/Medica Mondiale
 - Prof. Dr. Susanne Buckley-Zistel, Philipps-Universität Marburg
- Facilitation: Sonja Schiffers (Beirat/Polis180), Christina Bermann-Harms (FriEnt/ZFD), Dr. Melanie Coni-Zimmer (Beirat/HSFK)

2. Dealing with the Past and Reconciliation: What's in it To Advance Current Practice?

- Anja Heuft, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
 - Santa Falasca, International Center for Transitional Justice
- Facilitation: Sylvia Servaes, FriEnt/Misereor

3. Colombia – Dealing with the Past, Promoting the Rule of Law and Security Sector Reform under Conditions of the Shrinking Space

- Ana Maria Rodriguez, Colombian Commission of Jurists, Geneva

- Mariano Aguirre, Senior Advisor on Peacebuilding at the Office of the Resident Coordinator, Bogota
 - Charly Loufrani, Friedensfachkraft AGEH/Consejo de Redaccion, Bogota
- Facilitation: Silke Pfeiffer, Brot für die Welt

4. Bringing in the Politics: Implementing the German Government's new SSR strategy in Iraq

- Tobias Schneider, Global Public Policy Institute, Berlin
 - NN, Auswärtiges Amt
 - NN, Bundesministerium der Verteidigung
- Facilitation: Dr. Bernhard Trautner, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik

5. Peace and Human Security in Mali – Previous Impact and Preconditions for Positive Achievements of German Interventions

- Dr. Youssouf Coulibaly, Universität der Rechtswissenschaften, Bamako
 - Mariam Sissoko, Economist, Bamako
- Facilitation: NN, Fokus Sahel

15.30

16.00

KAFFEPAUSE

DIE DREI RESSORTMEINSAMEN STRATEGIEN AUF DEM WEG ZUR UMSETZUNG: WIE GEHT ES WEITER?

Abschlussrunde mit highlights aus den Arbeitsgruppen:

Welche konkreten Ideen und Empfehlungen zur Umsetzung der Strategien nehmen wir mit?

- Sonja Schiffers, Beirat/Polis 180
 - Martin Vehrenberg, Beirat/Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe/Konsortium Ziviler Friedensdienst
 - Prof. Dr. Andreas Heinemann-Grüder, Beirat/Bonn International Center for Conversion
 - Dr. Jörg Lüer, Beirat/Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung
 - Melanie Hauenstein, Beirat/UNDP (angefragt)
- Moderation: Sarah Brockmeier, Global Public Policy Institute

17.00

19.00

EMPFANG MIT GETRÄNKEN & SNACKS